

Bildstein, am 22. Dezember 1978

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Bildstein!

Einleitend möchten wir der Bevölkerung bekanntgeben, daß ein neuer Plan beim Gemeindeamt Bildstein von der letzten Studie der Landstr. 15 von Rickenbach - Bächlingen vorliegt. Ob dieser der letzte sein wird, nach dem dann die Ausführung dieses Teilstückes erfolgen könnte, wird von den angrenzenden Gemeinden Wolfurt und Schwarzach abhängig sein. Die Gemeindevertretung von Bildstein hat ihn bei der gestrigen Sitzung für gut befunden. Dieser Plan wird im Vorraum der Gemeindekanzlei zur Besichtigung die nächsten 14 Tage ausgehängt.

Wie uns bekannt ist, sendet das Finanzamt an alle land- und forstw. Grundbesitzer Erklärungen zur Feststellung des Einheitswertes und des Grundsteuermeßbetrages land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zum 1. 1. 1979. Sollte Euch bei der Ausfüllung dieses Erhebungsbogens etwas unklar sein, so wendet Euch bitte an das Gemeindeamt! Wir sind Euch gerne behilflich.

Die anstehenden Probleme in einer finanzarmen Gemeinde sind schwer zu lösen. Es müssen die Verantwortlichen jedes Vorhaben reichlich überlegen, damit das Vordringlichste zuerst Berücksichtigung findet. So ist es für diese wie für die Betroffenen bedauerlich, wenn Notwendiges zurückgestellt werden muß. Eine Kritik für das eine oder das andere ist daher wohl verständlich, wenn manches nicht realisiert werden kann. Völlig unverständlich ist sie dann, wenn nur von der Gemeinde verlangt wird und an sie Ansprüche gestellt werden, überhaupt, wenn dasjenige an die Gemeinde keine Steuer bezahlt.

Für diesmal möchte ich Euch ein Beispiel bringen:
Ein 10-jähriger Durchschnitt von 1968 - 1977 ergibt folgenden Aufwand für die Gemeindestraßen an Umbauten, Neuerstellungen und Schneeräumung: Pro Jahr S 448.002.-. Wenn Personen, die ab der Volljährigkeit bis zum Rentenalter, außer es ist Besitz vorhanden, zu einer Steuerbemessung herangezogen werden, ergibt sich pro Person S 3,84 Tages- bzw. S 1.400.- Jahresaufwand. Das bedeutet, daß für eine 4-köpfige Familie S 5.600.- pro Jahr allein für die Straßen von der Gemeinde aufgebracht werden müssen. Alle, die Steuern an die Gemeinde zu entrichten haben, noch besser die nichts bezahlen, können selbst ausrechnen, daß daher manche Forderung im vorhinein ins Wasser fallen muß, wenn kein Geld vorhanden ist. Wir können also von der vereinnahmten Steuer lt. nachstehender Tabelle bei weitem nicht einmal die Straßenunkosten begleichen. Es gibt keine einzige Person in der Gemeinde, außer einzelnen Gewerbetreibenden, die nur annähernd einen so hohen Anteil an Steuern bezahlen.

1977

Grundsteuer A	S	27.595.-
Grundsteuer B	„	58.769.-
Fronddienststeuer	„	72.555.-
Gewerbsteuer	„	19.555.-
Lohnsummensteuer	„	7.877.-
Getränkesteuer	„	130.939.-
	S	317.290.-
- Flächenprämie	- „	37.530.-
	S	279.760.-
		=====

Ohne einen Finanzausgleich wäre es nicht denkbar, daß die Gemeinde eine Lebenschance hätte. Von diesem Finanzausgleich werden jedoch kleine Gemeinden noch einmal benachteiligt. Die Gemeinde Bildstein erhält ca. S 1.174.000.- nach dem Bevölkerungsschlüssel von 1971 von 587 Personen. Die Gemeinde Wien als Vergleich erhält für gleichviel Einwohner S 2.348.000.-. Daraus könnt Ihr ersehen, wie notwendig es wäre, einen gerechten Finanzschlüssel zu haben, um den die Gemeinden kämpfen.

Leider konnten die Teerarbeiten für die 3,5 km Gemeinestraße und Güterwege vor Wintereinbruch nicht mehr unter Dach und Fach gebracht werden. Umso mehr war erfreulich, daß alle Anrainer dieser Straßenstrecke den Grund zur Verbreiterung und Verlegung der Straße ausnahmslos kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Dafür möchte ich allen auf diesem Weg den gebührenden Dank aussprechen. Dank aber auch jenen, die tatkräftig Mitarbeit leisteten. Damit ist doch vieles für die Gemeinde erspart worden.

Folgende Fundgegenstände sind bei der Gemeinde abgegeben worden und können vom Verlustträger während der Amtsstunden abgeholt werden:

Geldtasche mit Inhalt
eine einzelne Banknote
Schlüsselbund

Zu jedem Vorhaben gibt es bei einer Gemeinsamkeit Lichtblicke. Diese Lichtblicke sind nur möglich bei selbstlosem Denken. Ein Ziel werden wir nur dann mit Erfolg erreichen, wenn wir gemeinsam arbeiten. Daher gebührt zum Jahresende besonders Dank dem Gemeindevorstand, der Gemeindevertretung, den Gemeindeangestellten, den Mitgliedern der Unterausschüsse, dem Heimleiter und den Angestellten des Altersheimes, den Schuldienerinnen, der Kriegerdenkmalpflegerin, den Schulbusunternehmern, Straßenmeistern, Schneepflüger, Ortsvereinen, sowie dem Hw. H. Pfarrer, den Lehrpersonen, der Kindergärtnerin und allen, die sich uneigennützig in irgend einer Art in den Dienst der Gemeinde gestellt haben.

Um Euren Beitrag, mit gutem Willen im kommenden Jahr wieder mitzuarbeiten, möchte ich Euch bitten.

Euch allen wünsche ich Erleichterung der Alltagsbeschwerden, Gesundheit, Freude, Gottes Segen, ein gnadenreiches sorgenfreies Weihnachtsfest und Jahr 1979.

Bürgermeister

Josef Laut